

Absolutreport

Neue Perspektiven für
institutionelle Investoren

Beitrag in Ausgabe 03 | 2023

Kommentar

ROBERT GILHOOLY abrdn

Das asiatische Jahrhundert
fängt gerade erst an

Das asiatische Jahrhundert fängt gerade erst an



ROBERT GILHOOLY Senior Emerging Markets Research Economist, abrdn, London

Mehr als jede andere Region der Welt haben die asiatischen Schwellenländer die Voraussetzungen, um bis 2050 und darüber hinaus eine überdurchschnittliche Wirtschaftsleistung zu erzielen. Das abrdn Research Institute (aRI) hat fünf Gründe identifiziert, die dafür sprechen.

Erstens werden bis 2050 vier der sieben größten Volkswirtschaften der Welt in Asien liegen. China wird die USA voraussichtlich bis 2035 als größte Volkswirtschaft ablösen. Indien könnte bis Anfang der 2030er-Jahre den vierten Platz und Indonesien bis Mitte der 2040er-Jahre den siebten Platz einnehmen. Mit Japan an fünfter Stelle wird Asien in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts die Weltwirtschaft dominieren.

Zweitens könnten auf die asiatischen Schwellenländer bis 2050 58 % des weltweiten Wachstums entfallen. Das globale Wachstum wird sich bis 2050 von etwa 2,5 % pro Jahr auf 1,5 % pro Jahr verlangsamen – z. T. aufgrund des geringeren Bevölkerungswachstums in den großen Volkswirtschaften. Asien hingegen könnte aufgrund eines günstigeren demografischen Hintergrunds und der Möglichkeit, den Rückstand gegenüber den Industrieländern aufzuholen, immer noch überdurchschnittlich wachsen.

Drittens kann das aufstrebende Asien im Gegensatz zu den entwickelten Märkten von einer demografischen Dividende profitieren. Die Bevölkerung Indiens und Indonesiens soll bis 2050 um 253 Millionen bzw. 42 Millionen Menschen wachsen.

Auch wenn das Bevölkerungswachstum in anderen asiatischen Märkten weniger günstig ist und die demografischen Profile weniger vorteilhaft sind, kann dies durch eine Verbesserung des Abhängigkeitsverhältnisses, also des Verhältnisses von Erwerbstätigen zu Nichterwerbstätigen (vor allem in Indien, Indonesien und Malaysia), kompensiert werden.

»Die asiatischen Schwellenländer werden bis 2050 das globale Wachstum dominieren.«

Viertens wird Asien mit zunehmender Verstädterung und steigendem Einkommen den weltweiten Konsum von Waren und Dienstleistungen ankurbeln. Chinas Verbrauchermarkt ist bereits halb so groß wie der der USA. Bis 2050 könnte er laut Prognosen von aRI mit 25 Bio. US-Dollar fast 10 % größer sein. Auch der indische Verbrauchermarkt wird sich in den nächsten 30 Jahren vervierfachen. Im Vergleich dazu wird der Verbrauch in der Eurozone im gleichen Zeitraum voraussichtlich nur um 18 % steigen.

Fünftens erhöht die Urbanisierung den Bedarf nach Infrastrukturen. Weniger entwickelte Länder, insbesondere in Asien, sind nur zu 40–60 % urbanisiert. Die zunehmende Verstädterung dürfte die Bautätigkeit und damit auch die Wirtschaftstätigkeit ankurbeln – selbst in den asiatischen Märkten, in denen die demografischen Faktoren nicht so günstig sind. Nach

den Berechnungen von aRI wird fast jeder zweite US-Dollar der weltweiten Investitionen in Asien getätigt werden und die Hälfte aller weltweiten Investitionen bis 2050 wird auf Asien entfallen. Das entspricht potenziell 390 Bio. US-Dollar (in US-Dollar von 2015).

Langfristiges Wirtschaftswachstum erfordert in jedem Land und jeder Region zunehmend qualifizierte

Arbeitskräfte, Investitionen in Infrastruktur, Ausrüstung und Technologie sowie eine verbesserte Produktivität. Die aufstrebenden Märkte Asiens – von China und Indien bis Indonesien und Vietnam – weisen diese wesentlichen Elemente auf.

Doch ob die aufstrebenden asiatischen Volkswirtschaften diese erwartete Outperformance letztendlich erreichen, hängt unter anderem von der Stärke der staatlichen Institutionen und der Fähigkeit ab, politischen Druck, wirtschaftliche Ungleichgewichte und andere Makrorisiken zu bewältigen.

Die gute Nachricht ist, dass diese Unsicherheiten bereits eingepreist sind, was sich in den Abschlägen der Schwellenländeranlagen gegenüber den entwickelten Märkten widerspiegelt. Für uns steht jedenfalls fest: Das asiatische Jahrhundert hat gerade erst begonnen.

Absolutreport

Neue Perspektiven für
institutionelle Investoren

artikel



Zeitgewichtete Performancemessung geschlossener Fonds: ein neuer Ansatz

DR. MICHAEL PIRL | BVI DR. ANDREAS SCHMIDT-VON RHEIN | FERI Trust
DR. NORBERT TOLKSDORF | Tolkdorf Family Office

Overlay-Management mit taktischen Signalen

VICTOR BEMMANN, DR. SIMON WALTHER | Universal Investment Luxembourg

De-Risking von Pensionsrisiken in Deutschland: Hedge und Pay

GREGOR STEPHAN, OLAF JOHN, WOLFGANG MURMANN
| Verband Deutscher Treasurer

Dynamische Portfolioabsicherung mit Frühwarnkomponente

DR. OLIVER SCHLICK | SECARO DR. MARKUS WAHL,
PROF. DR. RUDI ZAGST | Technische Universität München

Finanzplanung: Baustein für strategische Asset Allocation von Single Family Offices

DR. HENNING SCHRÖER | fidubonum

ELTIF und Infrastruktur-Sondervermögen – neue Ausgestaltungsmöglichkeiten für institutionelle Anleger

MARCO SIMONIS | Clifford Chance

kommentare

Birgit Köhler

Deloitte GmbH

Robert Gilhooly

abrdn

standpunkt

Prof. Dr. Thomas Straubhaar

Universität Hamburg

**Das Ende der alten
und Anfang einer „Neuen“
Makroökonomik**

kompakt

Prof. Dr. Stefan Stolte

Deutsches Stiftungszentrum

**Stiftungen – neue
rechtliche Rahmen-
bedingungen**

drei fragen an

Melanie Kümmel

Vorstandsvorsitzende
TK Pensionsfonds

**Flexible Asset-Allokation
und Zinsanstieg**

Leseexemplar

Hier können Sie ein kostenloses Leseexemplar des Absolut|report 03|2023 anfordern.

Absolut
research